

Die „Medizin von morgen“ steht im Zentrum des Heftes. Reportagen aus dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung oder dem Leibniz Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie ab S. 6 zeigen, dass der Weg zu neuen Pillen sehr lang ist und an seinem Anfang knifflige Grundlagenforschung steht. Ob es allerdings die Leibniz-Institute, die an der Medizin von morgen arbeiten, morgen noch geben wird, ist gegenwärtig so offen wie nie. Die Bundesregierung plant eine Neuordnung der außeruniversitären Forschungslandschaft und will sich aus der gemeinsamen Forschungsförderung mit den Ländern zurückziehen. Dabei drohen die Leibniz-Institute gehörig unter die Räder zu kommen.

Der Bund will für die gesamte außeruniversitäre Forschung künftig allein zuständig sein, nur eben mit Ausnahme der Leibniz-Gemeinschaft. Nachvollziehbare Gründe für ihren Plan ist die Bundesregierung bisher schuldig geblieben. Mit den Betroffenen wurde nicht gesprochen. Leibniz-Präsident Hans-Olaf Henkel erklärte sich die Planspiele unlängst als „forschungspolitischen Aktivismus“. Sie sollten, so Henkel, „die Ratlosigkeit darüber tarnen, wo das Geld für die gemeinsam mit den europäischen Regierungschefs vereinbarte Steigerung der Forschungsausgaben bis 2010 herkommen soll“. Mehr dazu in einem Meinungsbeitrag des Präsidenten auf S. 10 und auf den beiden Doppelseiten zum Parlamentarischen Abend ab S. 14.

Obwohl gute Gründe fehlen, ist die Bedrohung höchst real. In reiner Landeszuständigkeit könnten Leibniz-Institute ihre gesamtstaatliche Aufgabe kaum mehr wahrnehmen. Leibniz-Past-Präsident Frank Pobell warnt, es drohe die Unterwerfung unter politische Landesinteressen und eine „Erosion der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit“. Die Pläne verkennen zudem die erwiesene und vom Wissenschaftsrat ausdrücklich bestätigte überregionale wissenschaftliche Bedeutung der Leibniz-Institute. Sie widersprechen allen in der Vergangenheit von Bundesforschungsministerin Edelgard Bulmahn geäußerten Bekenntnissen zur Gemeinschaftsaufgabe Forschungsförderung und zur hohen Bedeutung der Leibniz-Gemeinschaft, nachzulesen nicht zuletzt im Interview mit dem Leibniz-Journal vom August 2002.

Am 26. Juni will Bundeskanzler Gerhard Schröder die Ministerpräsidenten der Länder von den Entflechtungsplänen überzeugen. Letzte Gelegenheit, das unausgegorene und schädliche Vorhaben ohne Gesichtsverlust zu beerdigen. Hoffen wir, dass forschungspolitische Vernunft einkehrt.

Frank Stäudner

## NACHRICHTEN

- 3 „Reich der Mitte“ kompakt  
Seltener Falter zurück in Bonn  
Navigationshilfe bei Hirnoperationen

## SCHWERPUNKT

- 6 **Die Medizin von morgen**  
Das große Fressen  
Neue Erkenntnisse aus dem Deutschen Institut  
für Ernährungsforschung
- 8 **Die Medizin von morgen**  
Proteine im Visier  
Die Strategien der modernen Pharmaforschung

## MEINUNG

- 10 **Entflechtungs-Debatte**  
Hans-Olaf Henkel: „Die Leibniz-Institute brauchen die  
gemeinsame Verantwortung von Bund und Ländern.“

## SPEKTRUM

- 11 **SARS**  
Tagebuch einer Seuche  
Ein Wissenschaftskrimi

## INTERVIEW

- 13 **Längst aus den Startlöchern**  
Jörg Schneider, ehemaliger Geschäftsführer der Leibniz-  
Gemeinschaft: „Der Chef ist nur so gut wie sein Team.“

## PARLAMENTARISCHER ABEND

- 14 **Wider die Kleinstaaterei**  
Der Parlamentarische Abend der Leibniz-Gemeinschaft  
bekommt unerwartete politische Aktualität

## SPEKTRUM

- 18 **Artenschutz**  
Französische Feinschmecker und Einwanderer aus  
Übersee – Störe sollen wieder in deutschen Gewässern  
heimisch werden
- 20 **Biofuture-Preis**  
Sie bringen die Hirnforschung voran. Zwei Leibniz-  
Wissenschaftler erhielten eine hoch dotierte Aus-  
zeichnung für Nachwuchsforscher

## PORTRÄT

- 22 **Wissenschaft und Technik**  
Mit kräftigen Schritten ins 21. Jahrhundert  
100 Jahre Deutsches Museum in München
- 24 **Gespräch**  
Wolf Peter Fehlhammer, Generaldirektor des Deutschen  
Museums: „Wir wollen die Besucher begeistern,  
sie inspirieren und Emotionen wecken.“

## PERSONEN

- 25 **Preise für Potsdamer Forscher**  
Bundesverdienstkreuz 1. Klasse  
Neuer Wissenschaftlicher Direktor in Rossendorf